Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 32

Rubrik: Redaktionelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Dr. med." Pfarrer Kuengle

De Chrüterpfarrer Küenzle Het sis Exame gmacht — Ihr Dökter vo Graubunde, Zest nämidzi in Acht;

Scht goht's ech a be Chrage, Bald händer nüt meh z'tue, Bald frißt 's ganz Bolch nu Chrüter, Pfundwis, as wieense Chue.

Zawohl, die Niche-n-, Arme, I Sibe-n-und i Zwilch, Si frassid nume Chrüter — Zletscht gänd's am End no Milch.

Die Herre Totegräber Händ ihri Zite gfeh — Es dänkt 3'Graubunde mäger Kei Mänsch as d'Stärbe meb.

Herr jeger au, berr jeger, Wie wird au das no cho, Wenn niemer meh mueß stärbe, Kei Mensch meh Haar mucß loh;

I hundert Johre hat's jo Kei Plat meh im Kanton — Herrgott, git das en Gräbel, Du heilige-ne-Absalon!

Deb's nid c-n-Initiative Dann wieder git am End — Es Bitte-n-und es Bätte, Daß d'Döfter wieder chond?

Debs brüelib neb und schreieb: "Furt, Chrüter, bar wie hi — Ganb is bi alte Bite, Si sind viel schöner gsi!"?

Wer weiß! 's ischt nu es Gspäßli, Was i do dichtet ha — Es chunnt nid, wie-n-is gschribe, Das weiß en jedere Ma;

Was i bermit will fäge, Isch bas und anders nüt: Hüt sind jest d'Chrüter Mode, Morn anders, liebi Lüt; 's föll jede uf der Erde Nu tribe, was er cha, Es föll bim Leiste blibe En jedere rechte Ma.

Doch meini halt, wenn eine Emole chrank müeßt fi, So fött er zume-nee Dokter Und niene anders bi.

En Dokter isch en Dokter, En Pfarrer isch en Pfarr', Und wer das halt nid igseht, Der isch und blibt en Narr!

Modebericht

Totengefang auf ben furgen Rock

Nun hat auch Deinen Erbentagen bas Sterbestündlein jah geschlagen. Paris zeigt heute lächelnd an: Der kurze Rock ist abgetan.

Das läßt der Männer manchen einen ein bitterfüßes Tränlein weinen. Denn, ach, das warst Du absolut, was man im Volknennt: "Kurzund gut."

Und warst Du kurz, wie eine Schurze, in Deiner Kurze lag die Wurze. Manch einer fand dies gar so sehr, daß er beinah verungluckt war.

Man lag schon lang Dir auf der Lauer. Dein Dasein war von kurzer Dauer, beinah so kurz in seiner Frist, wie Du, als Rock, gewesen bist.

Wir Männer konnten Dich wohl leiden und sehn dich schweren Herzens scheiden. Was hast Du uns in Deiner Art an Reizen alles offenbart!

Und auch die Frau war Dir gewogen, hat gern Dich ans und ausgezogen. Drum zieht sie Dich auch nur mit kraus geschürztem Mund für immer aus. In Burzach bohrte man nach Salz Und stieß auf eine Quelle, Die heißes Wasser spendete, doch als Man fassen wollt' sie schnelle,

Vernagelt

Sieß es: "Die Bohrlochkoften! Vier Tausend Minutenliter Blutheißen Wassers geben wir Nur gegen die." — Wie bitter!

Man wagte biese Summe nicht, Das Bohrloch zu bezahlen. Wer Rheumatismen hat und Gicht Und andre Höllenqualen,

Der schüttelt traurig nur den Kopf Und humpelt still beiseiten: Ist das einmal ein alter Zopf In den modernen Zeiten!

Vernagelt wurd' das Bohrloch drauf Mit Steinen und Holzpfosten, Da nicht zu Stande kam der Kauf, Weil gar zu hoch die Kosten.

Was nützt das Schimpfen? Ich weiß schon Vernagelt sind sie alle In unserem Kulturkanton; Speziell in solchem Falle. Spristian Wurstissen

Redaktionelles

Einsendungen, die im Falle der Nichtverwendbarbeit zurückgesandt werden sollen, ist Rückporto beizulegen.
Die Redaktion:
Paul Altheer, Zürich Hauptposischen.

Der Kenner

Der Kenner zieht, und wenn er hundert andre hätte, im Restaurant, zu Hause, im Kontor, die Turmac-Cigarette ben hundert andern Cigaretten vor.

Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag, Ein letztes Glück, trinkt er nur Raffee Hag.

PRAKTISCHE WINKE UND KOSTENLOSE RATSCHLÄGE

Gr. Rabinovitch



Haft du empfindliche Geruchsnerven — nimm bein Lieblingsparfum mit



Paulchen

Ist dir das Wasser zu kalt — gieße so lange heißes Wasser zu, die die gewünschte Temperatur erzielt wird



Verfolgt dich am Strande ein Sathr, so mach es bem Vogel Strauß nach —